

Was haben Architekturstudenten mit Fahrrädern zu tun ?

...die sollen doch lernen Häuser zu bauen !

Denis Quernheim studiert Architektur im 8. Semester an der Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur. Als er im Sommersemester 2007 (!) das Fach „Öffentlicher Raum/ Freiraumplanung“ bei Prof. Oliver Hall am Lehrgebiet Städtebau belegte, ahnte er noch nicht was auf ihn zukommen würde. Die damalige Aufgabe lautete „Interaktives Leitsystem für Varus 2009“. Das Varus- Jahr sollte als Anlass zu einer nachhaltigen Neupositionierung Detmolds genutzt werden und in Form einer Internetpräsenz ausgearbeitet werden.

Ein wichtiger Baustein der damals entstandenen Studienarbeit war somit die Gestaltung der eigenen webdomain www.hermann2009.de auf der u.a. Leitsysteme, Radrouten und ein Fahrradverleih nach Art des Kröller-Müller Museums dokumentiert wurden. Für den fiktiven Fahrradverleih wurde schnell ein Name gefunden:

„Hermannbike“

Zum Abschluß des Seminars wurden die Ergebnisse vor Vertretern der Stadt im Lippischen Landesmuseum am 13.06.2007 präsentiert.

Die Diskussion mit den Zuhörern zeigte Wirkung, in der Form, dass die Hermannbike- idee mit den örtlichen Busbetrieben SVD weiterverfolgt werden sollte. Außerdem wurde die Studenten-homepage www.hermann2009.de von der Stadt Detmold übernommen, und wird heute in der Öffentlichkeitsarbeit des Hermannbüro eingesetzt. Ein wichtiger Fürsprecher des Hermannbike-Projekts war von Anfang an Dr. Klaus Schafmeister, der das Hermannbüro leitet.

Ein Teilaspekt aus dem ersten Seminar wurde im Sommersemester 2008 vertieft, und zwar die Mobilität der Besucher. Denis Quernheim und 20 weitere Studierenden nahmen die Großveranstaltung „Hermann2009“ zum Anlass, städtebaulich strategische Lösungen zur Erreichbarkeit von POIs zu entwickeln. Im Seminar wurde die Frage diskutiert, wie die großen Besuchermengen umweltschonend durch den Teutoburger Wald gebracht werden können. Es war offensichtlich, dass z.B. die Altstadt Detmolds und die einzige Zufahrtstraße zur Grotenburg nur bedingt belastbar war. Schnell war die Rede von „Mobilitainment“ mit dem Rad, also nicht nur Verkehr von A nach B, sondern Bewegung mit Spaß und Information ohne Abgase. Das Selbstentdecken mit dem Fahrrad sollte auch „Kulturunlustige“ oder Familien mit Kindern motivieren.

Auf einer Testwanderung durch den Wald fand die Studentengruppe auch noch einen Weg zum Denkmal, der in direkter Linie Altstadt und Grotenburg verbindet, der aber relativ unbekannt und schlecht ausgebaut ist.

(Anmerk.: Diese „Entdeckung“ führte zu dem kürzlich durchgeführten Schülerworkshop, bei dem die Drittklässler der Bachschule mit Unterstützung der Studenten Wegeleitschilder entwickelten) .

Im Ergebnis entstand das Konzept zum Hermannbike, einem ganzheitlichen Ansatz, vor allem mit dem Aspekt der „Nachhaltigkeit“ im Sinne eines sanften Tourismus für die Region Teutoburger Wald auch über das Jahr 2009 hinaus.

Auf der eigens erstellten Webdomain www.hermannbike.de wurden die Inhalte dokumentiert. Im Mittelpunkt stand ein ausleihbares Tandem mit Elektromotor. Ein Tandem sollte es sein, weil die Fahrt zu zweit kommunikativer ist, oder weil man mit einem Touristen-Guide, dem Hermannizer, unterwegs ist. Der Elektromotor ist wichtig, weil es leichter bergauf geht. Das Rad sollte auch für Ungeübte oder ältere Menschen geeignet sein, daher eine Lowstep Version mit tiefem Einstieg. Schließlich erzählte ein Student von seinem Sommerjob im Blindenverein, bei dem er Sehbehinderte als Sozius mitnahm, daraufhin meldete sich ein weiterer Student und berichtete von einem Job bei dem er einen Behinderten mit Gleichgewichtsstörungen auf einem Tandem mitnahm.

Die Recherche nach konkreten Fahrrädern die so etwas leisten würden, führte die Studierenden zu der Fa. Bernds, einer in Detmold ansässigen Fahrradmanufaktur, die gestalterisch und funktionell hoch interessante Falträder herstellt, und die bereits mit Designpreisen ausgezeichnet wurden. Mit der Werksbesichtigung war den Studierenden und auch Denis Quernheim klar geworden, dass Bernds eine jener Firmen ist, die „made in Germany“ aus Überzeugung und als Qualitätsmerkmal einsetzen. D.h. die Komponenten der Bernds Räder werden überwiegend in OWL gefertigt und in Detmold zusammengebaut. Einer der Zulieferer sind z.B. die Herforder Werkstätten, die als Integrationsbetrieb Rohrteile des Rahmens herstellen.

Die Architekturstudenten waren fasziniert von dem zunächst fiktiven Planspiel zum Hermannbike, das einen ganz realen Bezug hatte. Denis Quernheim und andere Studenten entwarfen z.B. auch noch die Basisstation für Verleih und Werkstatt in dem leerstehenden Kiosk am Bahnhof Detmold. In den Entwürfen sollten die ankommenden Touristen mit zusätzlichen Angeboten wie GPS Verleih und Verkauf von Wanderkarten und Getränken empfangen werden.

Außerdem wurden spannende Routen zum Hermann recherchiert. Ganz nebenbei wurde dabei entdeckt, dass Detmold die einzigste Stadt Europas ist, an der sich zwei bedeutende Fernwanderwege kreuzen. Der Radwanderweg R1 verläuft über 3.500 km von Boulogne-sur-Mer in Frankreich durch das Lipperland bis nach St. Petersburg. Der Fernwanderweg E1 führt über 4.900 km vom Nordkap bis nach Sizilien und kreuzt sich mit dem R1 genau an der Oberen Mühle. Die Europakreuzung ist einmalig und sollte touristisch und öffentlichkeits-wirksam genutzt werden, daher wurde am 01.07.2008 dort feierlich ein Schild mit den km-Angaben enthüllt, das die Studierenden zuvor angefertigt hatten. Denis Quernheim erläuterte in der Präsentation vor Vertretern der Stadt und des Kreises das Hermannbike- konzept. Ein Muster-Rad der Fa. Bernds mit Elektromotor konnte den Zuhörern präsentiert werden, verbunden mit der Frage: „könnte aus dem Planspiel der Studenten sogar Realität werden ?“

Die Hürde zur Realität war natürlich die Finanzierung: ein Tandem mit Elektroantrieb hat seinen Wert und für die angedachte Flotte mit 20 Rädern wollte niemand das Investitionsrisiko übernehmen, obwohl von vielen Seiten Bestätigung kam und viele „Klinken geputzt“ wurden.

„Bottom up“ war das Stichwort, das die fast totgeglaubte Initiative zu neuem Leben erweckte. D.h. Firmen oder Institutionen kaufen einzelne Hermannbikes und stellen diese für den Verleih zur Verfügung. Als Gegenleistung kann der Käufer die Werbeflächen „seines“ Hermannbikes gestalten, er erscheint als Förderer einer guten Sache auf der Sponsorenleiste der homepage und kann z.B. für ein Betriebsfest oder eine Incentive-tour nicht nur „sein“ Bike, sondern die ganze Flotte ausleihen.

Auf diese Weise wurden bisher 5 Hermannbikes mit jeweils 3.000 euro angeschafft, und von der Firma Bernds, produziert - teilweise in Nachtschichten, um rechtzeitig zur Eröffnung präsent zu sein. Die sponsernden Firmen SVD, ADFC-Lippe e.V. und ASTOC Architects & Planners sind durch ihre Logos auf den Satteltaschen und auf der Webseite präsent

So konnte der Architekturstudent Denis Quernheim und vier weitere Kommilitonen an den Hermanntagen den Shuttle-dienst zwischen Landestheater und Hermannendenkmal anbieten und sich darüber freuen, dass die „etwas andere“ Studienarbeit am Fachbereich Architektur durch Beharrlichkeit Realität geworden ist. Zahlreiche Besucher der Hermanntage haben das Angebot dankend angenommen, als sie in der Warteschlange zum Bus standen.

Eine wichtige Bestätigung für die Studierenden war die Prämierung des Hermannbike Konzepts mit dem „OWL-erneuerbar“ Preis, der am 28.03.2009 im Rahmen eines Kongresses im Handwerksbildungszentrum Bielefeld überreicht wurde. Denis Quernheim konnte ein weiteres Mal mit seinem Vortrag zur Entstehung des Hermannbike die Zuschauer fesseln.

Die weiteren Ziele des Projekts sind die Gründung eines gemeinnützigen Vereins Hermannbike e.V., sowie die Planung und Realisierung des Kiosks neben dem Bahnhof zur Verleih- und Servicestation mit Elektrotankstelle. Diese Basisstation soll dann als Integrationsbetrieb geführt werden.

Außerdem sollen noch weitere Sponsoren gefunden werden, die einzelne Hermannbikes kaufen und damit die Initiative unterstützen, die einmal als Planspiel in der Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur begonnen hat.

Detmold, den 02.06.09

Prof. Oliver Hall

Lehrgebiet Stadtplanung und Städtebauliches Entwerfen

Hochschule Ostwestfalen- Lippe
Detmolder Schule
für Architektur und
Innenarchitektur

Kontakt: Herr Hall 0177- 58 98 729 <oliver.hall@hs-owl.de>

Kontakt: Herr Quernheim 0163- 60 15 683 dennis@busenfreunde.biz

Was haben Architekturstudenten mit Fahrrädern zu tun ? ...die sollen doch lernen Häuser zu bauen !



Die Hermannbikes auf den Hermanntagen am 30./ 31.05.09
Vorn v.l.n.r.: Simon Aksal, Dennis Quernheim, Prof. Oliver Hall, Jan Klassen, Thomas von Tubeub